

Ein Wort für Väter

Zweifellos fühlt jeder gottesfürchtige Vater Schwierigkeiten, in diesen Tagen seine Kinder für den Herrn zu erziehen. Wir können auch nicht damit rechnen, daß diese Erziehung leichter wird, da die Ankunft des Herrn näherrückt und somit die Dunkelheit zunimmt. Der Feind scheint seine Bemühungen zu verdoppeln. Mächtigere und tödlichere Waffen werden bei der Kriegsführung in der Welt verwendet, und es scheint so, als ob Satan dasselbe tut in seiner Kriegsführung gegen die Gläubigen. *„Denn unser Kampf ist nicht wider Fleisch und Blut, sondern wider die Fürstentümer, wider die Gewalten, wider die Weltbeherrscher dieser Finsternis, wider die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Örtern“* (Eph 6,12). Wie sehr bedürfen wir des Lichts und der Weisheit des Wortes Gottes und der Kraft von oben! *„ . . . der, welcher in euch ist, ist größer als der, welcher in der Welt ist“* (1.Joh 4,4). Wir haben keine Weisheit oder Kraft in uns selbst.

Wenn wir um uns herschauen und die Familien vieler gläubiger Männer betrachten, werden wir sicherlich auch enttäuscht, denn leider hat der Feind hier in seinen Anstrengungen oft Erfolg gehabt. Ein Bruder hat in seinem sehr nützlichen Buch „An die Eltern meiner Enkelkinder“ aufgezeigt, daß so manche Familie von denen, deren Namen im Wort Gottes verzeichnet sind, weit vom Herrn entfernt wandelte und Seinen Namen in schrecklicher Weise verunehrte. Ist also alles ganz hoffnungslos? Gibt es nicht *ein* vollkommenes Vorbild für uns? Dem Herrn